



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Kl. Bittó.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Pleveel 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 99. 20. Jahrgang.
Sonntag, den 27. August 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Welpolitisher Wochenspiegel

Die größte Ueberraschung, die Hitler jemals der Welt bereitet hatte, ist wohl die Ueberzeichnung eines Nichtangriffspaktes mit Sowjetrußland, was am Mittwoch abend um 10 Uhr in Moskau erfolgte. Reichsaußenminister von Ribbentrop verweilte kaum 9 Stunden in Moskau und er brachte es fertig, was den Westmächten bei monatelangen Bündnisverhandlungen nicht gelungen ist. Es war den Westmächten gegenüber ein gelungener Schwachzug, ohne gleichen.

Im Zusammenhange damit müssen wir daran erinnern, daß als von Papen knapp vor dem Bündnis der Türkei mit England was Ankara als Reichsbotschafter entsendet wurde, die Presse der Westmächte mit einer gewissen Besorgnis geschrieben hatte, von Papen wäre, als deutscher Kallegrand, der Mann, dem Japan so manches gelungen ist, was anderen nicht.

Diese Besorgnis scheint nun begründet gewesen zu sein. Die Türkei war auf das Bündnis mit England eingegangen, jedoch nur unter der Bedingung, wenn es England gelingen werde, auch mit Rußland ein Bündnis anzuschließen. Die Türkei trat auch in ein Bündnis mit Frankreich und von beiden hatte es seinen Nutzen. Von England erhielt es einige Millionen Pfund Sterling und Frankreich trat ihr den strittigen Sandschal Alexandrette ab, in dem sie bereits fest drin lag. Wir glauben in unserer Vermutung kaum fehlzugehen, daß von Papen der Kaiser der Türkei war und er — als der geistige Spiritusdirector — scheint es bereits gewußt zu haben, daß statt eines englisch-französisch-russischen Militärabkommens ein deutsch-russisches Nichtangriffspakt zustande kommen wird.

Dieser Nichtangriffspakt macht es auch erklärlich, daß Deutschland trotz des Drängens der japanischen Armee ein Militärabkommen mit Japan als unzeitgemäß bezeichnete. Bei der seit vielen Monaten andauernden Hochspannung war Deutschland Moskau gewiß wichtiger als Lotos.

Die Folgen des Nichtangriffspaktes sind augenblicklich noch unabschätzbar, doch sind sie in der Ausgestaltung der Weltpolitik unaussprechlich. In der Lanzenberger Rede Hitlers am 27. August wird sich die erste Folge unbedingt zeigen. Die Annahme, daß darin über das Schicksal Danzigs und damit auch über das von Polen fallen werde, ist keinesfalls unbegründet. Alles andere wird von dem Verhalten der Westmächte abhängen, ob sie geneigt sind, ihre Schöne wegen Danzig bluten zu lassen. Neben der Unterzeichnung des deutsch-russischen Paktes ist fast alles in der Welt in den Hintergrund getreten. Vorläufig werden so in den Ländern der Westmächte, wie in Polen, aber auch in Deutschland Truppen konzentriert. Die nächsten Tage

Ein Riesentelegramm Roosevelts an den italienischen König

Man muß unter allen Umständen einen Krieg verhindern, will aber schreiendes Unrecht nicht wieder gut machen

Rom. (Telegraph) ... König von Italien und Kaiser von Abyssinien Victor Emanuel III. von dem USA-Staatspräsidenten ein Telegramm aus 500 Worten, in welchem der italienische Herrscher ersucht wird, er möge mit Rücksicht auf die ständige Freundschaft zwischen Italien und dem USA auf Grund seiner außerordentlichen Autorität dafür eintreten, daß ein Krieg vermieden werde.

Man muß unter allen Umständen einen Krieg verhindern, will aber schreiendes Unrecht nicht wieder gut machen

Man muß unter allen Umständen einen Krieg verhindern, will aber schreiendes Unrecht nicht wieder gut machen

Man muß unter allen Umständen einen Krieg verhindern, will aber schreiendes Unrecht nicht wieder gut machen



Große indische Demonstration gegen die Engländer
In Bombay kam es zu einer neuen großen Demonstration der indischen Bevölkerung gegen die englische Fremdherrschaft, an der sich viele Tausende beteiligten.

Man muß unter allen Umständen einen Krieg verhindern, will aber schreiendes Unrecht nicht wieder gut machen

Man muß unter allen Umständen einen Krieg verhindern, will aber schreiendes Unrecht nicht wieder gut machen

Papen erklärt: „Es wird kein Krieg“

Ankara. Der deutsche Botschafter von Papen, erklärte heute nach seiner Ankunft in der türkischen Hauptstadt, daß seine Ansicht nach kein Krieg ausbrechen werde, weil alles was bisher geschehen ist, die

Verhinderung eines Krieges bezweckt.
Papen wollte bekanntlich auf seinem Fing nach Ankara auch in Budapest und nachher in Sofia, wo er angeblich in wichtiger Mission verhandelte.

Chamberlain bei König Georg

Der Geheimrat einberufen
London. König Georg VI. ist gestern in den frühen Morgenstunden aus seiner Sommerfrische in die Hauptstadt zurückgekehrt. Erst empfing er Chamberlain und nachher wurde der Geheimrat zu einer Sitzung einberufen.

Erster Schritt zur Übergabe Danzigs an das Reich

Danzig. Gestern wurde in Danzig eine amtliche Verordnung von Gehehskraft veröffentlicht. Laut dieser wurde Gauleiter Forster zum Staatsoberhaupt der Freistadt erklärt.

Man erblickt darin den ersten Schritt zur völligen Uebernahme Danzigs ans Reich. Forster werde nun als Staatsoberhaupt den Führer ersuchen, das Protektorat über Danzig zu übernehmen.

Franzosen verlassen Berlin

Berlin. Von zuständiger Stelle wird verlautet: Die französische Botschaft forderte die Mitarbeiter der französischen Koloniale in Berlin auf, sich selbstberett zu halten, da eine etwaige Heimkehr nicht ausgeschlossen sei.

London. Die Ernennung Forsters zum Staatsoberhaupt hat in London ungesagtes Aussehen

werden es zeigen, ob es zum Loslösen kommt, oder nicht. Allerdings meint man in gewissen englischen politischen Kreisen, der Wendepunkt zur Sicherung der Lebensgrundlage Polens noch immer offen.

Man erblickt darin den ersten Schritt zur völligen Uebernahme Danzigs ans Reich. Forster werde nun als Staatsoberhaupt den Führer ersuchen, das Protektorat über Danzig zu übernehmen.

Hitler läßt sich durch England nicht beeinflussen

London. In einer amtlichen Verlautbarung über den gestrigen englischen Ministerrat heißt es, daß Hitler nicht dem geringsten Zweifel darüber bestanden lieh, daß Deutschland auf die Verteidigung der deutschen Lebensinteressen durch die englische Regierung sich nicht beeinflussen läßt.

Die Achsenmächten wollen nur die Wiedergutmachung des schreitenden Unrechtes von Versailles und dann herrscht der größte Frieden.

Wo steht es zum Beispiel geschrieben, daß ein Polen, welches überhaupt nicht existiert hat, ca. zwei Millionen Deutsche Kolonisten unterdrücken und die reindeutsche Stadt Danzig vernichten muß? Wo steht es geschrieben, daß England und Frankreich Besitzer der deutschen Kolonien in Afrika sein müssen? Wo steht es geschrieben, daß Hitler und Mussolini keine Angst vor dem Volk sind, die die Schrecken des Krieges an eigenen Leib schon einmal erproben gemacht haben.

Dauerwellen, Haarfärbungen und modernste Frisuren verfertigt **EIPERT**, Damenfriseur-Salon **Arad, Strada V. Goldis Nr. 8. Tel. 21-41. Eingang unter dem Tor**



Der rumänische Botschafter in Warschau, Richard Franasovici, hatte eine lange Unterredung mit Außenminister Ved.

Der Lemeschburger Gerichtshof hat Ion Chitran aus Fecetar wegen Raubversuch zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das belgische Kriegsministerium hat die beantragten Offiziere einberufen.

Frankreich hat in letzter Zeit größere Mengen von Erbsen in Rumänien gekauft, so daß die Preise etwas angezogen haben.

Das Kriegsgericht verurteilte den Lemeschburger Einwohner Gummerich Kleinert, weil er seiner militärischen Einberufung keine Folge leistete, zu einem Jahr Gefängnis.

Die englische Regierung hat verfügt, daß aus Gibraltar innerhalb 8 Stunden alle Ausländer abgereisen haben und die Meerenge in Kriegszustand zu setzen ist.

Das Arader städtische Sanitätsamt macht die Bevölkerung neuerdings aufmerksam, daß Obst vor dem Gebrauch gut zu waschen ist, um die Verbreitung von epidemischen Krankheiten zu verhindern.

In der Gemeinde Sabesti (A. Sarat) schlug der Blitz in die Kirche und verursachte einen Schaden von 100.000 Lei.

Vorgestern haben die polnischen Küstengeschütze auf das Personenschiff Danzig-Berlin, in dem sich 17 Personen, darunter 4 Kinder, befanden, geschossen, aber ohne Erfolg.

Das Restaurant des Lemeschburger Offizierskassinos wurde auf Grund einer Anzeige vom Gesundheitsamt für eine Woche gesperrt.

Kaufleute in den Czeller Komiteen kaufen derzeit unglaubliche Mengen von Waldbhimbeeren für Deutschland zusammen.

Zu den Herbstmanövern in Jugoslawien wurden 500.000 Reservisten einberufen.

Eine deutsche Interessengemeinschaft schloß mit der größten rumänischen Erdölgesellschaft „Creditul Danier“ einen Vertrag, laut welchem dieser Gesellschaft beiträgt.

Auf dem Gebiete des böhmisch-mährischen Protektorats sind all Schützenvereine aufgelöst worden.

Der Oberbürgermeister von Berlin, Julius Lippert, traf mit seiner Gattin am Dienstag in Budapest ein, wo er bis zum 27. August verweilt wird.

Dienstag mittags wurde der Lemeschburger-Schneeeisberg bei der Ronax mit Steinen beworfen und eine Fenster Scheibe zertrümmert.

In Oratoia wurde zur Vorbereitung der Feierlichkeiten der 900. Jahrestage des Niederkommens rumänischer Bauern aus Ostentien im Jahre ein Ausschuss eingesetzt.

Weltpresse-Spiegel

Über den deutsch-russischen Nichtangriffspakt

Wie die Zeitungen der einzelnen Staaten über den an anderer Stelle unseres Blattes veröffentlichten Nichtangriffspakt zwischen Großdeutschland und Sowjetrußland denken, beziehungsweise schreiben, zeigt folgendes Bild:

BUKAREST:

Der Führer ist die epochalste politische Gestalt der Welt

Dr. Ilie Rădulescu schreibt in dem hauptstädtischen Blatt „Porunca Brevit“ u. a.:

„Der Führer Deutschlands hat genial gearbeitet. Hitler ist wirklich die größte und epochalste politische Gestalt der Welt in der gegenwärtigen Stunde. Ohne Krieg, ohne einen Tropfen Blut zu vergießen, im Gegenteil durch Klärung der internationalen Lage auf dem Friedensweg, stürzt der Führer alle auf dem Kontinent festgelegten politischen Stellungen und nähert sich der Fälligkeit der deutschen Forderungen. Denn eins ist sicher: Ohne den Beitritt Sowjetrußlands zum englisch-französisch-polnischen Bündnis und zu dem von Großbritannien in Europa eingeführten Garantiesystem ist nicht nur das europäische Gleichgewicht zugunsten der Achse entzweitbrochen, sondern auch der Krieg, den die Verwirklichung der deutschen Forderungen automatisch bestimmt hätte, völlig beseitigt worden. Der deutsch-russische Nichtangriffspakt ändert die europäische Lage vollkommen.“

TOKIO:

Ein volles Meisterwerk

Im Zusammenhang mit dem Abschluß eines deutsch-russischen Nichtangriffspaktes erklären, wie die japanische Presseagentur „Domei“ meldet, gut unterrichtete politische Kreise, den Nichtangriffspakt als ein Meisterwerk, da Deutschland dadurch in die Lage gesetzt worden sei, die polnische Frage zu bereinigen. Die Presse schreibt, daß der Nichtangriffspakt für Deutschland als ein voller Erfolg angesehen werden müsse, da es dadurch gelungen sei, die englische Einkreisungsfront zu sprengen.

NEWYORK:

Hitler hat wieder ohne Kampf gelegt

„Newport Journal“ schreibt: Hitler hat wieder einmal ohne Kampf gelegt. Die Nachricht über den Abschluß des Vertrages hat auf der Börse zu einem Anziehen der Kurse geführt, da man die Wahrscheinlichkeit eines Krieges als geringer betrachtet.

SCHWEIZ:

Vierte verlorene Schlacht für England

Die „Neue Baseler Zeitung“ sieht in dem Zustandekommen des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes die vierte verlorene Schlacht für England. Die Rückwirkungen könnten nicht ausbleiben, sie seien geradezu unaussprechbar. Sie würden nicht nur Polen gegenüber, sondern selbst im ganzen Donauraum und selbst in der Türkei ganz gewaltig sein.

PARIS:

Uebergroße Nervosität

Die französische Presse, die vormittag das Bild völliger Bestürzung zeigte, versucht nun offensichtlich auf amtliche Weisung der Bevölkerung Frankreichs, die von einer übergroßen Nervosität erfaßt worden ist, Sand in die Augen zu streuen. In der Pariser Börse sind die Kurse gesunken.

POLEN:

„Vertrauen“ auf England u. Frankreich

Die polnische Presse versucht die Bestürzung, die der Abschluß des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes im ganzen Lande ausgelöst hat, zu beruhigen und die Bedeutung dieses politischen Aktus zu bagatellisieren. Die Blätter geben dem Vertrauen in die Unterstützung Polens durch England und Frankreich Ausdruck.

Wie kann man Militäraufschub bekommen?

Arad. Das Ergänzungsbezirkskommando gibt folgende Beschlüsse bekannt:
 Wjene im Jahre 1918 geborenen und dem Assentjahrgange 1940 angehörenden Einjährig-Freiwilligen, die im In- oder Auslande ihre Studien fortsetzen wollen, haben ein Gesuch an das zuständige Ergänzungsbezirkskommando bis 15. August einzureichen.
 In diesem Gesuche muß die Schule, in welcher das Studium fortgesetzt wird und das Schuljahr angeführt, sowie die Nutzung über die bezahlte Militäraufschub pro 1939-1940 beigefügt werden.
 Beim persönlichen Einreichen des Gesuches und der Dokumente, ist die Einregistrationsnummer zu verlangen. Wird das Einreichen positivend vorgenommen, ist das Rezipis des eingeschriebenen Bewerbers sorgfältig aufzubewahren.

Nielsenstreit der engl. Lokomotivführer

London. Wie gestern berichtet, hat der Bund der Lokomotivführer beschlossen, die Arbeit am Samstag niederzulegen. Der Arbeitsminister erließ gestern mit Rücksicht auf die schwere internationale Lage am sie eine Einladung zum Verhandeln. Die 56.000 Lokomotivführer und Heizer haben diese jedoch abgelehnt. Der Verband des übrigen Eisenbahnpersonals, der 360.000 Mitglieder zählt, schloß sich der Streikbewegung der Lokomotivführer nicht an.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.
 Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.
 Schriftleitung u. Verwaltung: Arab. Ede Fischplatz. Telefon: 16-39.
 Sprechstunden der Schriftleitung von 11-12 Uhr.
 Vertretung in Timisoara IV., Str. S. S. Bratianu 30 (Fr. Weiß & Götter). Telefon 99-82.

Allgemeine Mobilisierung in Polen

Danzig. Donnerstag vormittag hat Polen die Grenze bei Zoppot abgesperrt und die Telefonverbindung abgebrochen.
 Bromberg. Wie aus dem ganzen polnischen Korridor aus verlässlicher Quelle gemeldet wird, hat die polnische Regierung heute früh in aller Stille die allgemeine Mobilisierung angeordnet.
 Die Gendarmerte der einzelnen Bezirke, bezw. Gemeinden wurden angewiesen, die Reservisten und waffenfähigen Männer aus den Häusern und selbst von der Arbeit zu ihren Ergänzungsbezirkskommandos zu schicken, damit sie dort eingekleidet und an die einzelnen gefährdeten Punkte der Grenze beordert werden.
 Alle Last- und Personenkraftwagen, sowie Motorräder, wie auch ein Großteil der Pferde

wurden mit dem heutigen Tage requiriert und mußten sich in den einzelnen Gemeinden bei den Bezirkskommandos und in den Städten bei der Polizei, bezw. Militärkommandos melden, wo sie ihre Einteilung erhalten.
 Mit Ausnahme von dem aktiven Militär, schauen die Reservisten echt „polnisch“ aus. Viele haben nur eine Mütze und einen Leibriemen als „Ausrüstung“ erhalten.

Verstaatlichung des jugosl. Rundfunks

Belgrad. Die jugoslawische Regierung hat die Verstaatlichung der jugoslawischen Rundfunkstationen, die bisher Privatbetriebe waren, beschlossen.
 Die Stationen Radio Belgrad und Radio Agram werden enteignet werden.

Berlin erwartet engste Zusammenarbeit mit Moskau

Berlin. Wie in der Reichshauptstadt gesprochen wird, werden sich aus dem deutsch-russischen Nichtangriffspakt zwischen den beiden Staaten tiefere Verbindungen ausgestalten. Es handelt sich um wirtschaftliche und politische Verbindungen, die die Grundlage eines Bündnisses mit der Spitze gegen Polen bilden werden.
 In politischen Kreisen erwartet man, daß der Nichtangriffspakt nur die Einleitung zu einer weitgehenderen und engeren Zusammenarbeit zwischen Berlin und Moskau sein werde.

Wichtige Aufforderung

Amerika warnt vor Europareisen

Washington. USA-Außenminister Hull hat gestern den USA-Staatsbürgern im Radio angeraten, eine Reise nach Europa zu vermeiden. Die USA-Botschaften in London und Paris aber forderte die in Frankreich und England verweilenden USA-Staatsbürger auf, inso-

fern sie aus bringenden Ursachen nicht zurückgehalten werden, diese Staaten je eher zu verlassen und heimzukehren, weil der Pulvergeruch in Europa zu gefährlich ist.
 Die Rückreise aus Deutschland nach Amerika aber hat bereits begonnen.

Rückenschluß Danzigs am 27. August?

Die Scheidewände fallen...
 Paris. Die Havas-Agentur meldet aus Berlin, daß Hitler gelegentlich der Lannenberg-Feierlichkeiten am 27. August den Rückenschluß Danzigs an das Reich anmelden und zu deren Durchführung den Befehl erteilen werde.
 Berlin. Gestern sprachen im Park des Badortes Zoppot Reichsminister Frank und Gauleiter Forster in einer Versammlung. Forster erklärte in seiner Rede, daß die Scheidewände zwischen Danzig und dem Reich in kürzester Zeit fallen werden.
 Der Reichsminister aber hatte, daß die Rückkehr Danzigs schon in aller nächster Zeit erfolgen werde, ob es der Welt gefällt, oder nicht.

„zerbrech' mit den Kopf“



Über die scharfen Angriffe der russischen und französischen Presse gegen Rußland. Man ist scharf kritisch an dem Verhalten Sowjetrußlands, weil es schon seit 3-4 Wochen einen festen Pakt mit Deutschland abgeschlossen hatte und es umließ, England von den Verhandlungen in Kenntnis zu setzen. Man findet jetzt auf einmal, daß Rußland, mit seiner 160-Millionen-Bevölkerung, im Kriegsfall doch nicht viel hilft und im besten Fall Deutschland mit Rohmaterial beliefern kann. Dies scheint ja auch Deutschland zu nützen. Kennzeichnend dafür, wie sehr man auch in Moskau die Verhandlungen mit Deutschland geheim gehalten hat, ist die Tatsache, daß die russischen Blätter, sogar das halbamtliche Organ der Sowjetregierung, noch vorgefesselt antisowjetische Artikel brachten und man die Juden beim Moskauer Radiosender lustig über Hitler-Deutschland drausloschimpfen ließ. Seit gestern ist dies nun anders, die Juden schimpfen nicht mehr im Radio und sind mit langer Nase abgezogen. — Wie nun bekannt wird, entflammte der Gedanke des Nichtangriffspaktes mit Rußland von Graf Ciano, der bereits im Juni zuerst dem Duce und dann dem Führer diesen nun von Papen verwirklichten Plan nahelegte.

Über ein wirkliches Schweinsgesch. Ein italienischer Bauer in Binasco ließ seinen Koch im Stall hängen. In einer Tasche befanden sich 4000 Lire. Sein Schwein fraß den Koch samt dem Geld. Der Bauer schlachtete das Tier zwar sofort, fand aber von den 4000 Lire nichts rechtes mehr vor. Dann verkaufte er das Fleisch tief unter Preis, damit es ihm bei dieser schrecklichen Hitze nicht verbirbt. Und kurz darauf wurde er noch wegen unerlaubten Schlachtens bestraft. Kann man da noch sagen: der Mann hat Schwein gehabt?

Wie oft Kleinigkeiten große Dinge verursachen. Die Königin von England trug bekanntlich bei ihrem Staatsbesuch in Amerika stets Straußenfedern. Infolgedessen werden die Federn des größten Vogels der Erde jetzt wieder modern, und die englischen Farmer in Afrika rüsten sich bereits zur „Ernte“. Die Strauße und Ehemänner können sich freuen — beide werden wieder gerupft!

Über einen bezeichnenden Fall. Ein Engländer in Paris suchte die Hie des Konsulats in Anspruch nehmen, um wieder nach London zurückreisen zu können. Er hatte sein Hotel, wo er sein Gepäck und Geld gelassen hatte, vollkommen vergessen. — Da, jenseits des Kanals hat man ein wenig die Orientierung verloren.

Über das Sprichwort „Hilf dir selbst, dann ist dir geholfen“. Die erste Antwort auf den deutsch-russischen Nichtangriffspakt bestand bei der polnischen Regierung darin, daß sie die Bevölkerung aufforderte, jeder solle sich auf mindestens 14 Tagen um folgenden Lebensmitteln versorgen, weil die Regierung im Falle eines Krieges keine Zeit haben wird, für das Volk auch noch Lebensmittel zu beschaffen. Laut der Anordnung soll jeder 30 Kilo Wehl, 15 Kilo verschiedene Gemüsen (womöglich erpflösbare Bohnen), 30 Kilo Kartoffeln, 4 Kilo Speck, 2 Liter Petroleum oder Öl, 3 Kilo geräucherter Fleisch, 2

Das Tannenberg-Denkmal

Im Reichsheinmal Tannenberg, das auch das Grabmal Hindenburgs enthält, wird aus Anlaß des 25. Jahrestages der Schlacht von Tannenberg im Rahmen eines Staatsaktes Adolf Hitler sprechen.

Der Eindruck, den man beim ersten Anblick des Reichsheinmals empfängt ist gewaltig. Wenn der Besucher den Eingangsturm betritt, erblickt er die Ehrenwache der Wehrmacht am Sarge Hindenburgs. Neben dem Eingangstür stehen auf einer Bronzetafel die Worte, mit denen der Feldmarschall am 27. September 1927 bei der Einweihung des Denkmals die Kriegsschuldfrage zurückwies.

Um den riesigen Ehrenhof zieht sich ein Treppentritt. Die führt zu dem oberen Umgang. Der erste Gang wohl jeden Besuchers wird dem gegenüber dem Eingang gelegene „Hindenburg-Turm“ (Turm 5) gefolgt. Vor den sieben Meter langen Grusteingangsmauern aus Granit stehen zwei vier Meter hohe Soldatenstandbilder, ebenfalls aus Granit. Den Grusteingang deckt ein gigantischer Findlin aus dem Samland. Ein Wunsch Hindenburgs, den er zu Lebzeiten ausbrach, nämlich unter einem ostpreussischen Findling bestattet zu sein, fand seine Erfüllung. In der Gruft selbst wölbt sich umfänglich Diabas vom Granitboden bis zum Scheitel des Gewölbes über zwei Särgen. In dem einen ruht der Sieger von Tannenberg, in dem andern seine Lebensgefährtin. In den Grabkammern rechts und links sind zwanzig Soldaten gebettet, gleichsam eine Schildwache im Grabe.

Dann wird der Besucher den Gang antreten zu den anderen Türmen und Hallen. Im Schatt der Mauern stehen die Ehrenmale der Regimenter, die in jenen Augusttagen 1914 hier im Land der tausend Seen gekämpft und geblutet haben. Ueber dem achtseitigen Treppentritt steigen die wichtigen Türme empor, von denen jeder einer besonderen Erinnerung geweiht ist. Der „Ostpreuenturm“ enthält die Darstellung der Wehrgeschichte Ostpreußens, mit der Vorgeschichte beginnend,

bis zur Errichtung des Dritten Reiches. — Im „Fahnenturm“ sind die Fahnen aller deutschen Regimenter untergebracht, die an der Schlacht bei Tannenberg mitgekämpft haben. — Der „Soldatenturm“ gilt der besonderen Ehrung des deutschen Soldaten. Ein „Weiherturm“ ist noch da. Und ein „Feldherrnturm“, in dem die Büsten der Führer aller selbständigen Truppeneinheiten der Tannenbergschlacht aufgestellt sind.

Preiserhöhung bei Altmais

Auf den Getreidemärkten des Landes nahmen in den letzten Tagen die Maisgeschäfte zu. Altmais hat im Preise stark angezogen.

Rußland versieht Deutschland mit allen Rohstoffen und Lebensmitteln

und Deutschland beliefert Rußland mit Industrieartikeln

Berlin. Im Zusammenhang mit dem Abschluß des deutsch-russischen Wirtschaftspaktes wird darauf hingewiesen, daß dieses Abkommen in den Wirtschaftsbeziehungen Europas einen wahren Umschwung bedeutet.

Das Handelsabkommen ist für beide Partner von außerordentlicher Wichtigkeit,

wenn man bedenkt, daß Rußland einer der größten Rohstofflieferanten ist, während Deutschland immense Mengen von Rohstoffen benötigt. Rußland wiederum benötigt Industrieerzeugnisse, in erster Reihe Präzisionsmaschinen, optische Artikel, verschiedene chemische und Farbstoffe liefern kann.

Wie notwendig das Zustandekommen eines Handelsvertrages für beide Mächte ist, beweisen die statistischen Daten, aus denen hervorgeht, daß die Ausfuhr Deutschlands nach Rußland von 763 Millionen Mark in 1933 auf 32 Millionen Mark in 1938 und die Einfuhr aus Rußland von 304 Millionen RM. im Jahr 1933 auf 53 Millionen RM. in 1938 gesunken ist.

Nach Lebensmitteln, ja sogar Butter aus Sibirien und Getreide aus Südrußland in solchem Maße, daß es gar nicht mehr darauf angewiesen ist, aus den kleinen Schmalzstaaten solche Dinge zu importieren, die es viel billiger und in großen Quantitäten aus dem russischen Riesereich geliefert erhält.

Wieder neue Identitätsbüchlein

Bukarest. Das neue Gesetz zur Organisierung der Bürgermeisterämter bestimmt, daß in allen Gemeinden Bevölkerungsämter geschaffen werden müssen.

nur 10 Lei, was aber immerhin für die erwachsene Bevölkerung unseres Landes eine Mehrbelastung von ca. 150 Millionen Lei beträgt.

Alle großjährigen Einwohner der Gemeinden und Städten sind verpflichtet, innerhalb drei Monaten

Rumäniens Obsterte bringt Milliarden

Einer Berechnung zufolge stellt die rumänische Obstproduktion einen durchschnittlichen Jahresertrag von 130.000 Waggons, welche einen Wert von 4-5 Milliarden Lei repräsentieren, wenn das Obst — und dies ist die Hauptsache — richtig verwertet werden kann. Bedeutend mehr könnte man noch erzielen,

wenn unser Export ins Ausland besser klappen würde. So lange aber die Waggone heiß laufen wenn nicht geschmirt wird, geht die Sache nicht richtig.

Die hauptstädtische Zeitung „Zimpul“ selbst schreibt, daß Rumänen, was die Zahl der Obstbäume anbelangt, unter die ersten Länder Europas fällt. Trotz dieses Reichtums an Obstbäumen steht das Land jedoch unter den Obstausfuhrländern an letzter Stelle.

Vittorio Gaiba schreibt

Der deutsch-russische Pakt schließt Kriegsgefahr nicht aus

Rom. Die italienische Öffentlichkeit nahm die Nachricht über den deutsch-russischen Nichtangriffspakt bereits im ersten Augenblick sehr günstig auf, was durch die Nachmittagsblätter nur bestätigt wurde.

keinen Umständen gegen das Deutsche Reich richten. Die englisch-französische Einkreisungspolitik ist allerdings schändlich durchgefallen und die Westmächte können keinesfalls mit dem Menschenmaterial und den unerschöpflichen sowjetrussischen Rohstoffschätzen rechnen.

Vittorio Gaiba schreibt, daß die Nachricht in Paris und London bittere Enttäuschung hervorgerufen habe, weil durch diesen Schachzug Deutschland es gelungen ist, Polen zu isolieren.

Der Nichtangriffspakt schließt es nicht aus, daß Sowjetrußland auch mit anderen Staaten Abkommen abschließen, doch können sich diese unter

Nach 24 Jahren die Mutter wiedergefunden

Im Kriegsjahr 1915 fanden Soldaten in der Nähe von Kratzjevo auf der Straße ein Frau, die ohnmächtig zusammengebrochen war und drei Monate altes Mädchen frampshajt in den Armen hielt.

Da die Soldaten die Frau für tot hielten, nahmen sie das Kind mit sich. Die Kleine ging

von Hand zu Hand und fand schließlich in einem Belgrader Kinderheim Aufnahme.

Als das Heim 1925 geschlossen wurde, nahm ein Belgrader Beamter das nunmehr 10-jährige Mädchen in sein Haus und erzog es wie sein eigenes Kind. Vor einigen Jahren heiratete das Mädchen einen Feldwebel, der vor kurzem nach Rumina versetzt wurde. Der Ehe entsprossen einige Kinder. Das Glück der jungen Frau war nur dadurch getrübt, daß sie nicht wußte, wer ihre Eltern waren und was aus ihnen geworden war.

Der Gatte versuchte sich durch Zeitungsanzeigen Klarheit über die Herkunft der Frau zu verschaffen und hatte damit endlich Erfolg. Es stellte sich heraus, daß die Mutter der jungen Frau noch heute in voller Gesundheit im Dorfe Stracani in der Macva lebt, während der Vater seit einigen Jahren tot ist. Dieser Tage kam die Mutter nach Rumina, um die nach 24 Jahren wiedergefundene erstgeborene Tochter in die Arme zu schließen.



Antipolnische Kundgebung in Preßburg

Preßburg. Gestern fand hier eine deutsch-polnische Kundgebung gegen Polen statt. Die Redner forderten die Rückgabe der Tatra, die im vorigen Herbst an Polen abgetreten wurde.

Wer fährt mit?

Industrielle, Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibende, besucht die Wiener Herbstmesse vom 17. bis 23. September 1939! Auskunft: „Ver-einigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“, Temeschburg, Deutsches Haus.

Ueberfiedelte mein Möbelgeschäft aus Str. Metianu 14 unter Dulu. Reg. Ferdinand No. 7. — Speise-, Schlafzimmer und andere Möbel ständig auf Lager. Johann Budacsel, Arab.

Einschreibungen im Araber Nat. Deutschen Mädchen-Gymnasium

Arab. Für jene Schüler, die keine Gelegenheit hatten, sich nach Schluß des Schuljahres im Nat. Deutschen Mädchen-Gymnasium (Kloster) einschreiben zu lassen und die Aufnahmeprüfung zu bestehen, finden die Einschreibungen in der Zeit vom 25. bis 31. August von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. Korrigensprüfung am 1. September um 8 Uhr früh.

Badebegünstigung bei der Fahrt nach Radna

Bucuresti. Die CFR hat allen Passagieren, die über Pecica und Arab nach Bischofsbad, Felixbad oder Sippa-Radna fahren, dieselben Begünstigungen gewährt, welche bei der Reise nach den Badeanstalten bestehen. Dieselbe Begünstigung wird auch bei der Reise nach Campulung in der Bukowina gewährt.

Das Anfertigen von Front- und Reserveoffiziers-Uniform übernimmt am billigsten JOSEF KIRCH

Spezieller Uniformschneider, Arab, Str. Duca 20. (Zur Festung führende Gasse.)

Todesfall in Engelsbrunn

In Engelsbrunn ist die Frau des Landwirtin Peter Kiefer nach kurzem Leiden gestorben. Die Verstorbene wird von ihrem Mann, einem 7-jährigen Sohn, sowie einer weitver-zweigten Verwandtschaft in Engels-brunn und Schindorf betrauert.

Santleauer Milchfrau in Arab bestohlen

Arab. Der Santleauer Milch-frau Ester Szerecs wurde hier von ihrem Fahrrad ihr Ueber-rodt samt der darin befindlichen Brieftasche mit Lei 5000 gestoh-len.

Delpreis mit 35 Lei festgesetzt

Dem Wirtschaftsministerium wurde zur Kenntnis gebracht, daß die Oelfabriken den Preis des Pflanzöls zu erhöhen beabsichtigen. Das Ministerium setzte hierauf den Preis des Pflanzöls mit 35 Lei je Li-trogramm fest.

Militärkontrolle der Warenlager des Grosshandels und der Industriebetriebe

Das Amtsblatt Nr. 191 vom 21. M. enthält den Erlaß Nr. 2885 des Landesverteidigungsministeriums, der auf Grund eines Beschlusses des Ministerrates vom 12. August d. J. folgendes bestimmt: Art. I. Das Landesverteidigungsministerium wird ermächtigt, ab 25. August alle Niederlagen und Geschäfte des Großhandels und der Industriebetriebe, die zur Landesverteidigung benötigte Waren enthalten oder erzeugen, unter militärische Kontrolle zu stellen.

Die Inventuraufnahme, Feststellung der Erzeugungsfähigkeit und die Kontrolle werden auch im Hinblick auf eine vermehrte Erzeugung dieser Waren vorgenommen, die zur Befriedigung der augenblicklichen Bedürfnisse der Landesverteidigung notwendig sind.

Art. II. Bis zu neuen Verfügungen werden die nachstehend angeführten Waren, die sich in den Niederlagen sowie Geschäften der Großhandlungen und Industriebetriebe befinden, ganz oder teilweise gesperrt.

Hamburger Fremdenblatt über

Zusammensturz eines weltpolitischen Gebäudes

Berlin. Der Berliner Berichterstatter des „Hamburger Fremdenblattes“ schreibt: „Wer in der Nacht von Montag auf Dienstag Augenzeuge der Bestürzung der in Berlin erweisenden ausländischen Be-

richterstatter war, die auf sie die Nachricht über den deutsch-russischen Nichtangriffspakt ausübte, wird es nie vergessen, welchen Eindruck auf sie der Zusammenbruch eines weltpolitischen Gebäudes machte.“

Deutsche Forderungen an Polen

Berlin. Wie verlautet, beziehen sich die deutschen Forderungen auf alle Gebiete Polens mit harter deutscher Minderheit, d. h. auf den Korridor, Oberschle-

sien und Posen. In eingeweihten Kreisen wird bereits von großen Bevölkerungsbewegungen in diesen Gebieten gesprochen.

Piloten einberufen, Zivilflieger eingestellt

Amsterdam. Wie aus der holländischen Hauptstadt gemeldet wird, wurde der ganze holländische Passagierflugverkehr lahmgelegt, desgleichen wurden auch sieben internationale Li-

nien, die bisher von holländischen Flugzeugen besfliegen wurden, aufgegeben. Der Grund hiezu ist darin zu suchen, daß fast all Piloten Einberufungen erhielten.

Der geflüchtete Sneider Postmeister verhaftet

Arab. Wir berichteten in einer unserer letzten Folgen, daß der Sneider Postmeister Nicolae Sita im Laufe der Jahre 485.000 Lei unterschlagen hat und nachdem man dies nun bei einer Kassarevision entdeckte, ge-

flüchtet ist. In einem hinterlassenen Schreiben deutete Sita an, daß er Selbstmord verüben werde, hat es aber nicht getan, so daß ihn die Gendarmerie gestern verhaften und der Staatsanwaltschaft einliefern konnte.

Reklamegebühren auch für Postpatete

Die Generaldirektion der PTT hat auf der Suche nach neuen Einnahmen folgende neue Gebühren für auf Postpatete angebrachte Reklameaufschriften bestimmt:

Bis zu einer Größe von 12 Quadratcentimetern bis zu einer Anzahl von 40.000 pro Stück 0,9 Lei, bis zu 60.000 Stück 0,8 Lei, bis zu 80.000 Stück 0,7 Lei, bis zu 100.000 Stück 6 Bani und darüber 5 Bani. Für jede 4 Quadratcentimeter größere Fläche der Reklameschrift ist pro Stück ein Betrag von 2 Bani zu errichten. Für Reklame auf eigene Sendungen ist pro Monat 500 Lei, pro Vierteljahr 1200 und für das Halbjahr ein Betrag von 1200 Lei zu bezahlen. Falls kein solches Abonnement ausgelöst wird, muß für jeden einzelnen Fall 50 Bani gezahlt werden, dieser Betrag ist in der Form einer Spezialmarke aufzukleben. Reklamen auf Depeschen kosten bis zu 6000

Stück eine Seite 1500, eine halbe Seite 800 Lei, eine Viertel-seite 400 Lei. Zugustelegramm-blankette, die mit symbolischen Zeichnungen versehen sind, kosten 15 Lei pro Stück. Der Inzassotarif der Post wurde wesentlich ermäßigt, indem die Inzassogebühr der Quittungen bis zu einem Wert von 200 Lei um 15 Lei auf 5 Lei, bis zur Höhe von 500 Lei aber auf 10 Lei herabgesetzt wurde.

Wie wäre es, wenn die Post einmal eine größere Plinklichkeit „erfinden“ würde? Es kommt — trotz dem hohen Lagen — immer noch vor, daß Postsendungen für eine Strecke von 20-50 Kilometer 3-4 Tage benötigen und oft unsere Zeitungen, die wir Freitag abends pünktlich weggeschickt erst Montag oder Dienstag in den einzelnen Gemeindefam den Lesern zugestellt werden.

1. Baumwolle und Erzeugnisse aus Baumwolle

a) Waren, die vollständig gesperrt sind: Weiße Baumwoll- und Miltärleintwand, Stoffleintwand für Wäsche, Kaschblusenstoff auch ungefärbt, Strümpfe von über 100 Gramm das Paar, Unterwäsche über 300 Gramm das Stück, Zwirn, weiß und fast von 60 bis 80 Gramm je 1000 Meter.

b) Teilweise gesperrte Waren: Rohbaumwolle 10-1, 12-1, 14-1, 16-1, 18-2, 10-2, 10-3, 14-3, 70 v. S. des Sagers, Handtücher 70 v. S. des Sagers, gestricke Handtücher 70 v. S. des Sagers.

2. Wolle und Waren aus Wolle

a) Waren, die vollständig gesperrt sind: Unterwäsche über 400 Gramm das Stück, Strümpfe über 150 Gramm das Paar, graue Pferdedecken, fast Mannschafswollstoff.

b) Teilweise gesperrte Waren: Zigala- und Merinoswolle 80 v. S. des Sagers, Turkanawolle usw. 60 v. S. des Sagers, Kati-Baumwollgarne gefärbt oder ungefärbt 80 v. S. des Sagers.

3. Seber und Seberwaren

a) Waren, die vollständig gesperrt sind: Militär- und Sport-Balantischen, Opantien aus Seber und Kamtschul, Stiefel jeder Art, ausgenommen aus Chetreaux und Sad.

b) Teilweise gesperrte Waren: Seber 70 v. S. des Sagers, Hinde-leber, Bantleber und Bilonleber 70 v. S. des Sagers.

4. Erzeugnisse aus Hanf und Leinen

a) Zwirn von 60-80 Gramm für 1000 Meter, vollständig gesperrt. b) Hanf und Leinengewebe 70 v. S. des Sagers, Gurten aus Leinen und Hanf 70 v. S. des Sagers, Zugseile, Leit-seile und Halfter 70 v. S. des Sagers.

5. Verschiedene Waren

a) Schafpelze mit und ohne Aermel, gewöhnliche Schaf- und Sammler-mützen 80 v. S. des Sagers.

Artikel III. Die vollständig oder ganz gesperrten Waren bleiben zur Verfügung des Ministeriums für Landesverteidigung und dürfen unter keinen Umständen ohne vorherige Bewilligung des genannten Ministeriums weggegeben werden. Die Großhandlungen und die Industrien dürfen nur den ungesperrten Teil laut Artikel II. verwenden.

Artikel IV. Die in Artikel II bezeichneten Waren, die sich in den Zollamtslagern befinden, werden den Besitzern nur gegen die Verpflichtung, die vorgesehene Quoten für die Krone bereitzustellen, herausgegeben. Die Zollämter haben die gesamte Warenmenge, die sie nach dem 12. August herausgegeben haben, der In-tendant-Direktion des Landesverteidi-gungsministeriums bekanntzugeben.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32

„FENES KLEINES HERRENHAUS“

mit Constance Bennett, Bran Uherne, Bontia Granville. — Das bestgelungene Millionen-Schlager-Lustspiel der letzten Jahre. Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Deutschsprachiger Film!

Deutsche Botschaft in Warschau geräumt?

Warschau. Laut gutinformierten Kreisen wurden aus der deutschen Botschaft Mittwoch abends die Archive und verschiedene Gepäckstücke geräumt. Es verblieben darin nur 3 Personen, während Botschafter von Wolke sich gegenwärtig in Deutschland befindet.

Am Abend verlief auch der letzte reichsdeutsche Zeitungsschreiber Warschau.

Billiges Holz für Eisenbahner

Arab. Die Eisenbahngeneral-direktion fordert alle Pensionisten auf, die aus irgendeinem Grunde sich für den ermäßigten Holzankauf nicht gemeldet haben, dies bis 15. September nachzuholen, da sie sonst kein billiges Holz bekommen.

BILDERRAHMEN zu Fabrikpreisen bei FREIMANN Neue Adresse: Arab, Dulu, Reg. Ferdinand 7 (im Hof).

Schwache Weinernte zu erwarten

Budapest. Laut amtlicher Meldung wird die heurige Weinernte viel schwächer ausfallen als im vorigen Jahre. Auf dem Weinmarkt herrscht ruhige Stimmung, die Preise halten sich, doch Geschäfte wurden nur wenige getätigt.

Bischof im Eisenbahnzug gestorben

Der Bischof serbische Mi-khof, Dr. Wikentije Mutis wollte gestern wegen seinem Herz-leiden in das Bad Szoljokbanja fahren, erlitt jedoch auf der Strecke einen Herzschlag und ist im Eisenbahnzug gestorben.

Reservisten-Grüße

Die in Ostfenn-Eris eingezogenen Reservisten aus dem Banat grüßen im Wege der Zeitung ihre Frauen, Kinder, Eltern, Verwandten und Bekannten. Unterschriften sind: Hans Wetz Bogarisch, Nikolaus Lullius Alexanderhausen, Anton Hofmann Neuarab, Hans Martin Großschta, Hans Knapp Gattenbrunn, Hans Stibe Billed, Peter Kleer Cont-andreos, Heinrich Henzl Alexanderhausen und Nikolaus Ritter aus Eschabowa.

Hauptverhandlung im Sippaer Kindesmordprozeß

Temeschburg. Im Mai dieses Jahres gebar das erst 18 Jahre alte Sippaer Mädchen Eugenia Delean ein uneheliches Kind. Um der Schande zu entgehen, wurde das Neugeborene im Garten verscharrt. Die Nachbarn erstatteten jedoch Anzeige und das Mädchen wurde verhaftet. Bei ihrem Verhör gab sie zu Protokoll, daß sie mit einem Studenten ein Liebesverhältnis hatte, das ihr die Ehe versprochen,

sie jedoch stizen ließ. Ihrer Mutter sage nach kam das Kind bereit-tod zur Welt.

Die Staatsanwaltschaft ord-nete die Sezierung der Leiche an, wobei festgestellt wurde konnte, daß der Säugling e-würgt wurde. Eugenia Delean und ihre Mutter, die bei d-Ge-burt zugegen war, wurden hierauf verhaftet. Der Pro-z-ess wird am 30. August verhande-

Dramatischer Friedensappell des belgischen Königs

Kein einziges Volk will auf die Schlachtrüde geschickt werden

Brüssel. Der belgische König Leopold gab gestern abend für Außenminister der Nordstaaten ein Festessen, an welchem er eine Rede hielt, wobei er unter anderem sagte: Er spreche im Namen der Staatsoberhäupter der Nordstaaten und wies darauf hin, daß die Großmächte an die Mobilisierung schritten. Die Kleinstaaten haben Grund dazu, zu

besürchten, daß sie die Opfer eines europäischen Konfliktes werden. Bei allem Wunsch ihre Unabhängigkeit zu wahren und ihrem Willen neutral zu verbleiben, sind sie dennoch der Gefahr ausgesetzt, bedroht zu werden. Die Welt ist bereits jetzt schon von einem wirtschaftlichen Zusammenbruch bedroht, obwohl die Feindseligkeiten noch

gar nicht begonnen haben. In Europa wird ein furchtlicher Krieg vorbereitet, der weder Sieger noch Besiegte zur Folge haben wird. Die öffentliche Meinung neigt dazu, anzunehmen, daß die Welt in einen Krieg gezerzt wird, obwohl kein einziges Volk auf die Schlachtrüde geschickt werden will. Die Interessen der Staaten sind nicht dieselben, doch könnten diese Interessen in Verhandlungswege besser vereinbart werden, als nach einem Kriege. Das Recht zum Leben müßte auf eine gesündere Grundlage gestellt und ein Frieden gemacht werden, der die Rechte aller Nationen respektiert. Zu diesem Zwecke müßte im Wege von allgemeinen Verhandlungen die friedliche Zusammenarbeit gesichert werden. Der König schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Gebe Gott, daß die Katastrophe, von welcher die Menschheit bedroht ist, beseitigt werde.“ (Von der freiwilligen Rückgabe der deutschen Kolonien hat er aber nichts gesagt.)

An der polnischen Grenze stehen 70 deutsche Divisionen

London. „Associated Press“ meldet: Die großartigen Vorbereitungen in Deutschland dauern noch immer an. Das deutsche Armeekommando zog an der polnischen Grenze 70 Divisionen zusammen. Sämtliche motorisierten Einheiten der Reichswehr wurden an die pol-

nische Grenze mit der Absicht geschickt, daß sie nach Durchbrechen der polnischen Front Warschau je eher erreichen. Sämtliche motorisierten Truppen von Berlin und Umgebung stehen bereits an der polnischen Grenze.

Schwere Strafe für Traunauer und Schöndorfer Jünglinge

Leitmeritzburg. Das hiesige Kriegsgericht hat gestern die deutschen Jünglinge aus Traunau Titus Schütz und Nikolaus Schankula zu je 1 Jahr, Hans Weber, Michael Kohran, Peter Dittrich und Josef Teichert aus

Schöndorf zu je 6 Monaten verurteilt. Laut Anklage sollen sie einen uniformierten Aufmarsch zum Gedenkmarsch unternommen und dort verbotene Propagandareden gehalten haben.

Hefige Anariffe gegen die engl. Regierung

London. Nach Beendigung des englischen Ministerrates verkündete der mehrer Minister wegen der für Polen übernommenen Garantie heftige Angriffe gegen die Regierung richteten. In politischen Kreisen Londons ist die Frage aufgetaucht, ob die beiden Westmächte trotz

der inzwischen eingetretenen Veränderungen der Lage weiterhin auf ihren Standpunkt beharren werden, oder ob sie eine Möglichkeit suchen werden, sich in die Neuorganisation der europäischen Politik einzuschalten, ohne Polen militärische Hilfe zu leisten.

Eine Hafenausfuhr, die verhindert wurde

Temeschburg. Vor Tagen traf eine Petraute aus dem Deutschen Reich in Temeschburg ein, um auf Grund einer in Bukarest erhaltenen Bewilligung im Banat 8000 Hasen zu erlegen und ins Reich auszuführen.

Nachdem der Banater Jagdverein beim Gendarmerieinspektor, Oberst Geormaneanu intervenierte und dieser sich an das Ministerium wendete, wurde die Bewilligung rückgängig gemacht.

Forum-Filmtheater Telefon 20-10
„MENSCHEN IN FESSEL“
Aufregender und sensationeller als alle bisherige Gangsterfilme.
— In der Pause tritt der berühmte Musikant „und Zauberer Blastrmann auf.“
11.30 u. 3 Uhr Matinee (ermäßigte Preise), 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Schadenfeuer im Zerneschter Sägewerk

Kronstadt. Ein großes Feuer brach gestern im Zerneschter „Domas“-Sägewerk aus. Das Feuer wurde durch eine Maschine, die nicht gut funktionierte, verursacht. Bald stand auch der Dachboden des Maschinenraumes und das Dach der einen Werkstatt in Flammen. Das dort la-

gernde Holz und die benachbarten Häuser wurden durch die Flammen ebenfalls bedroht. Nach 2-stündigen Anstrengungen gelang es, das Feuer zu löschen. Der Sachschaden beziffert sich auf einige Hunderttausend Lei.

Heiratschwindler brennt mit Millionärin durch

Klausenburg. Die hiesige Polizei hat einen der größten Schwindler, David Frankel, verhaften können. Der Gauner stammt aus Hermannstadt. Die Diebstahlsbeschäftigung Frankels bestand aus Heiratschwindel. Er suchte sich in Klausenburg ältere reiche Damen aus, denen er den Hof machte und von ihnen Summen, die manchmal die Million überschritten, durch Heiratsversprechen herauszuschwindelte. Die letzte „Arbeit“ Davids Frankels war, daß er sich einer hiesigen jungen Millionärin als Mariav Month, den Vertreter der Metro-

Goldbahn Mayer Filmgesellschaft vorstellte. Es gelang ihm leicht das Mädchen zu überreden, mit ihm nach Hollywood zu kommen, um dort Filmstar zu werden. Sie nahm ihr ganzes Vermögen mit. Von ihrem Schicksal ist nichts bekannt, doch wird vermutet, daß ihr Vermögen der Raub Frankels geworden ist. Außerdem verkaufte der Niederträchtige mehrere Mädchen, die mit ihm durchbrannten, um Filmstars zu werden, nach Südamerika an Freudenhäuser. Von ihrem Schicksal ist ebenfalls nichts bekannt.

Arader Advokat zu 3 1/2 Jahre Gefängnis verurteilt

Der Arader Advokat Dr. Emerich Czubor wurde wegen Schmähung der rumänischen Nation und Armee vom Kriegsgericht in Craiova zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

17.000 Lei Geldstrafe wegen verbotener Versammlung

Temeschburg. Das hiesige Kriegsgericht hat wegen sogenannter verbotener Versammlung Peter Wingert zu 5000, Josef Burghardt, Josef Stocker, Josef Faul, Michael Altmann, Nikolaus Stocker und Michael Ortman zu je 2000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Prüfung der Lehrer für landwirtschaftlichen Unterricht

Die für den praktischen Landwirtschaftsunterricht an den staatlichen Volksschulen in Somberturfa vorbereiteten Lehrer werden am 4. September die Prüfung ablegen.

Russisches Petroleum für Deutschland

Paris. (Rador.) Die französischen Blätter bringen die Nachricht, daß Sowjetrußland in den letzten Wochen immense Petroleumlieferungen an Italien und Deutschland durchführte.

Teilweise Mobilisierung in Frankreich

Paris. Gestern wurden in Frankreich die Reservisten, deren Einberufungsscheine mit Nr. 3 und 4 versehen sind, mittels Maueranschläge einberufen. Der Kriegsminister ab. r. erließ

eine Verordnung über die Requirierungen von Fuhrwerken. Die teilweise Mobilisierung steht bevor. Die Maginot-Linie aber wurde mit Reservisten ausgefüllt.

Keine jüdisch-ungarische Zeitungen mehr in Ungarn

Budapest. Nach den Bestimmungen des ungarischen Juden-gesetz 3, das bekanntlich am 1. Oktober in Kraft tritt, werden alle Zeitungen, deren Leitung oder Schriftleitung jüdisch ist, eingestellt.

Die jüdischen Tagesblätter, die sich nur mit jüdischen Angelegenheiten zu befassen wünschen, können erscheinen, müssen jedoch am Kopf den Vermerk aufweisen: Jüdisches Blatt.

150.000 Frontkämpfer bei der Tannenbergsfeier

Die große Kundgebung, bei welcher auch der Führer spricht, wird von allen deutschen Radiosendern übertragen

Berlin. Die Vorbereitungen für das große Frontkämpfertreffen beim Tannenbergsfest am 27. August anlässlich des 25. Jahrestages der Schlacht bei Tannenberg sind bereits abgeschlossen. Man rechnet mit dem Eintreffen von 150.000 ehemaligen Frontkämpfern, die an dieser Schlacht im Weltkrieg teilge-

nommen haben und für die eine ganze Feststadt erbaut wurde. Die große Kundgebung am 27. August, auf der auch der Führer seine amtkundliche Rede halten wird, wird von allen deutschen Sendern von 10.30 bis ungefähr 12.30 Uhr mittags mitteleuropäische Zeit übertragen werden.

Engländer aus Deutschland heimbefohlen

Berlin. Die englischen diplomatischen Vertreter in Deutschland erhielten aus London eine Verordnung, daß

sämtliche in Deutschland anwesenden Engländer nach England zurückkehren.

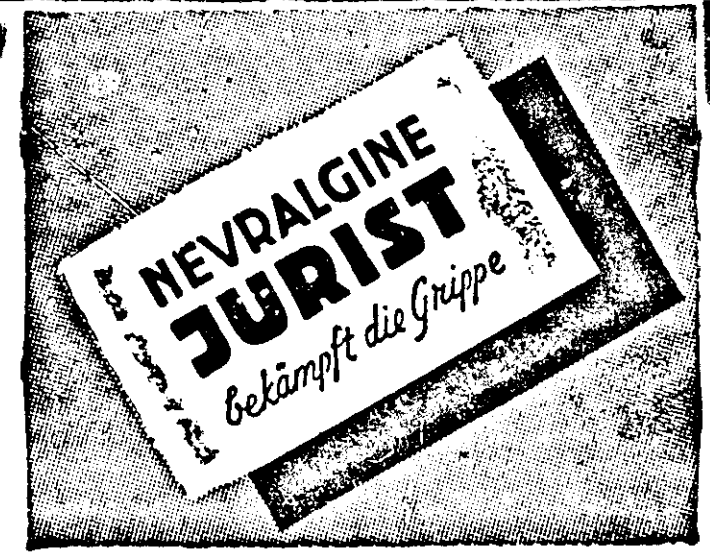
Tragischer Tod eines Bogaroscher Landwirtes

Wie man uns aus Bogarosch schreibt, ist dort der ca. 69-jährige Landwirt Johann Wolf unter tragischen Umständen gestorben und wurde gestern unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Suchung eingeleitet und u. a. folgenden festgestellt:

Vor ungefähr 14 Tagen führte Michael Biljung seinem Schwiegervater Johann Wolf den Vorbehalt in das Haus und nachdem beide etwas getrunken hatten und ziemlich „hitzig“ sind, kam es bald zu einer Auseinandersetzung, bei welcher Wolf seinem Schwiegervater mit einem Pflock auf den Kopf schlagen wollte. Der jüngere Biljung war jedoch klüger. Er erwiderte die Gabel und schlug seinem Schwiegervater einen derartigen Hieb auf den Kopf, daß er mit einer großen Wunde blutend zusammenbrach. Seit dieser Zeit wurde nun in der Umgebung und allgemein ist man der Meinung, daß der Tod auf diesen Hieb mit der Gabel zurückzuführen ist.

Temeschburg. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist Johann Wolf an Sauerbrunn gestorben, die infolge dieser Verhandlung der Wunde eingetreten ist. Biljung wurde seitens der Gendarmerie verhaftet und heute früh der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.



Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marx

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Alexander Rellinghoff bekam Elisabeth nicht allzuoft zu sehen. Er war viel unterwegs. Was er eigentlich trieb, womit er sich beschäftigte, ob er überhaupt selbst Geld verdiente, das hatte sie bisher noch nicht erfahren. Sie fragte auch niemand von den Angestellten danach. Aus dem was jenem, was über ihn geredet wurde, entnahm sie nur, daß er nach Abschluß seiner Studien verschiedene als Volontär tätig war, nirgends jedoch lange blieb und gegenwärtig Verhandlungen wegen Verwertung einer Erfindung führte. War er im Haus und bei den Mahlzeiten zugegen, richtete er fast nie das Wort an sie. Aber sein Blick ruhte öfters auf ihr, wenn er sich unbeobachtet währte. Sie fühlte dieie Blicke, sie störten sie.

Einmal war er ihr des Nachts begegnet, als sie von ihrer Wunde im Dachgeschloß herabkam, um sich zu Frau Hortense zu begeben, die nach ihr geklingelt hatte. Er kam von einer Abendgesellschaft heim, trug den Frackmantel übergehängt und summte sich langsam zu. Als er sie in dem leichten Morgenrock, den sie in der Eile übergeworfen hatte, erblickte, blieb er stehen und sagte: „Eigentlich ist das nicht recht. Schade, schade!“

Sie antwortete ihm nichts. Sein Blick, der über ihre Gestalt glitt, trieb ihr läche Röte in das Antlitz. Rasch trat sie in Frau Hortenses Schlafzimmer.

Als wieder ein Sonntag kam, sagte Frau Hortense, die sich zuvor mit ihrer Tochter besprochen hatte, am Samstagabend zu Elisabeth: „Wir sind für morgen zu Bekannten nach Woranitz eingeladen, fahren zum Sonntag und sind erst am Abend wieder hier. Ich gebe Ihnen deshalb morgen frei. Wenn Sie also mal einen guten Auszug machen wollen —“

Elisabeth freute sich auf den freien Tag. Sie war noch gar nicht hinaus in die weitere Umgebung Müngens gekommen. Einmal hatte sie Frau Hortense nach Sauerberg begleitet, und mal nach Sauerberg; beiwe Male hatte Lily etwas anders vorgehabt, sonst pflegte sie an den Autofahrten der Mutter teilzunehmen und dann sorgte sie dafür, daß Elisabeth nicht mitgenommen, sondern mit irgendeinem Auftrag Frau Hortense zuhause gelassen wurde. Man hatte ihre Kunstfertigkeit im Sticken erkundet, und dies hatte neue, viel reizendere Wünsche Hortenses zur Folge. Weshalb sollte sie auch solche Arbeiten gegen etwas Geld außer Haus anfertigen lassen wenn die Geschickterin ohne besondere Vergütung Gleichwertiges fertig brachte!

Elisabeth dankte für den bewilligten freien Sonntag, und gestand auf Frau Hortenses Frage, was sie unternehmen werde, sie möchte einmal zum Chiemsee fahren, da Erinnerungen an ihre Mutter sie mit diesem See verbanden. „Also gut, fahren Sie! Aber seien Sie abends rechtzeitig zurück!“

Kundigte Elisabeth sich noch bei Rudolf, ob er ihr wegen der Züge Bescheid sagen könnte. Er behandelte sie stets höflich und achtungsvoll und ging ihr gegenüber mehr aus sich heraus als im Verkehr mit den übrigen Hausangestellten. Dienstbereit holte der auch jetzt das Kurzbuch.

„Um neun Uhr geht ein Schnellzug. Den möchten Sie nehmen. Sie wären dann halb elf in Wrien. Ich schreibe Ihnen die Schiffsanschlüsse auf und gebe Ihnen morgen früh den Zettel.“

„Anni kam von der Küche herauf und trat zu ihm, sie fragte: „Sie haben morgen frei, Fräulein Elisabeth? Wie ich Sie beneide! Ich muß morgen den ganzen Tag hier bleiben.“

Rudolf sagte zurechtweisend: „Sie haben in der Zeit, da Fräulein Elisabeth hier ist, schon eine ganze Reihe freie Tage gehabt, Fräulein Elisabeth, aber noch nicht einen.“

Ohne seinen Bortwurf zu beachten, erkundigte sie sich: „Was wollen Sie denn beachten?“

„Ich will zum Chiemsee fahren.“

„Ganz allein?“

„Ja, freilich.“

„Aber Sie werden unruhig, wenn Sie nicht mit mir gehen.“

„Mein, danach trage ich kein Verlangen. Es ist mir viel lieber, wenn ich ganz für mich bin.“

„Romische Ansichten haben Sie doch immer! Wissen Sie, ich glaube, Sie hätte sich Ihnen gern als Begleiter angeboten, wenn er frei hätte: aber er muß ja morgen die Herrschaften nach Garmisch fahren. Er hält große Stücke auf Sie und hat sich vorhin Abtreiben wegen ernstlich mit Bissi angetrieben.“

Elisabeth, die erst über des jungen Chauffeurs Wunsch leicht gelächelt hatte, wurde bei Anni's letzten Worten ernst.

„Aber weshalb denn nur?“

„Na ja, Bissi bildet sich halt ein — sie behauptet, seitdem Sie hier sind, schaue Max sie kaum noch an.“

„Ich werde nächstens einmal ernstlich mit Bissi reden. Sie soll doch nicht so töricht sein.“

Woll stillen Bangens dachte Elisabeth daran, daß die Jose ihr gewiß bald wieder neuen Kummer schaffen werde, indem sie Frau Hortense gegen sie aufbeugte. Aber dann schob sie solche Sorgen beiseite.

Nein, jetzt wollte sie sich auf den morgenden Tag am Chiemsee freuen!

Mit Mühe und Not hatte Elisabeth noch den 9-Uhr-Schnellzug erreicht. Nun sah sie mit anderen ausflugstroken Menschen zusammen im Abteil und schaute hinaus auf die in Sonnengold gebadete Landschaft, die eilends am Fenster überglitt.

Sie hatte ein mattgraues Seidenkleid gewählt, hatte die vunte Stickerei am Halsauschnitt entfernt und durch ein Blatttannenmotiv in Schwarz ersetzt. Um ihren Hals lag die layone Korbestütze, die sie von der Mutter geerbt und heute erstmals seit des Vaters Tod wieder angelegt hatte und um die sie Anni und Bissi und auch

die Köchin Paula, denen sie bei ihrem Weggang auf Wiedersehen gesagt hatte, sogleich beneideten. Der Zug hatte bereits Rosenheim passiert, nun fuhr er an dem stillen, langgestreckten Chiemsee dahin. Aus der Ferne herüber grüßte der Wendelstein.

Wald hatte man Wrien erreicht. Eine größere Anzahl Fahrgäste verließ hier den Zug. Gleich dem anderen begab sich Elisabeth zu der schon wartenden Kleinbahn, die sie in kurzer Zeit an freundlichen Landhäusern und frühsommerlich prägnanten Gärten vorbei und hernach am Gelände des Flugplatzes entlang zum See brachte. Der Dampfer lag abfahrtsbereit am Kai. Auf den Deck standen und saßen schon eine Menge Gäste.

Elisabeth suchte das Oberdeck auf und ließ ihren Blick in die Runde schweifen.

Ja, schön war dieser Tag! Jetzt schon! Und wie vieles Schöne würde sie heute noch sehen und erleben!

Die Taue wurden gelöst. Das Schiff begann seine Fahrt. Die Schärpfe der Bucht von Stod mit ihrem hübschen Baumbestand glitt vorüber. Worn auf der nahen Herreninsel öffnete sich der Durchblick nach dem Schloß, das mit seiner stolzen, breiten Fassade, rechts und links von den mächtigen Türmen des Parks flankiert, herübergrüßte.

Südwärts zogen viele Segel über das leuchtend blau Wasser. Dort übten die Schülerin der Nachtschule auf Probefahrt. Motorboote rauschten eilends vorüber und ein Dampftrahler näherte sich: die Fahrgäste winkten einander zu.

Fern am südlichen Ufer erblickte man den langgestreckten Bau des Rathhauses der Reichsautobahn. Nicht weit dahinter war der Turm der Kirche von Bernau zu erkennen, hinter dem das breite Massiv der Kampenwand gegen Himmel wuchs, an die sich zur Rechten und Linken die andren stolzen Gipfel des Chiemgaus schlossen.

Jetzt berengte sich die Wasserfläche zwischen der Herreninsel und dem nördlichen Ufer, an dem sich die freundliche Sommerfrische Breitbrunn in blinkendem Sonnenbadete. Nahe dem schiffbewachsenen Inselufer fuhr der Dampfer dahin.

Elisabeth stand an der Reling, sie konnte sich nicht sattsehen an all den schönen Naturbildern um sie her. Stille Freude lebte in ihre Augen. Erstmals seit dem schweren Erleben im Februar regte sich ein leichtes Glücksgefühl in ihr.

Der Dampfer legte an dem langen Landungssteig der Herreninsel an. Die Mehrzahl der Fahrgäste verließ hier das Schiff. Nur wenige warteten, um aufzusteigen.

Elisabeth hatte beschlossen, sogleich weiterzufahren und erst auf der Rückfahrt hier Station zu machen. Sie schaute über den langgestreckten Park, der bis an das Ufer heraustrichtete und mit seinem wunderbaren alten Baumbestand zum Verweilen lockte. Dann ging sie hinüber auf die andere Decksseite und ließ den Blick über die nun wieder weite Wasserfläche gleiten, ostwärts, wo aus dem blauen Seespiegel die Fraueninsel auftauchte mit den hohen alten Baulichkeiten des Frauenfloßers, der uralten Kirche und den kleinen Häusern der Fischer, das leuchtende Grün hoher Bäume dazwischen.

(Fortsetzung folgt.)

Einbrecher hat zwei Millionen Lei im Homoroder Wald vergraben

Kronstadt. Vor Tagen wurde die Betrügerin Maria Kapczynski aus dem hiesigen Gefängnis entlassen. Im Gefängnis lernte die Frau einen Einbrecher kennen, der ihr den Ort im Homoroder Walde verriet, wo er vor Jahren seine Beute von nahezu 2 Millionen Lei

vergrub. Als die Frau aus dem Gefängnis entlassen wurde, fand man bei ihr den Plan des Versteckes und nun sind die Behörden bemüht, das Geld im Homoroder Wald ausfindig zu machen.

Die heurige Ernte war schwächer als die vorjährige

Bukarest. Amtlich wird veröffentlicht: Gegenwärtig wird überall geachtet, da der Druß nahezu vollendet ist. Raps wird schon geerntet. Laut den bisherigen Schätzungen dürfte die diesjährige Weizenernte 450.000 Waggons, gegenüber 490.000 Waggons im

Vorjahr betragen. Die Qualitäten sind speziell im Altreich wesentlich schwächer als im vergangenen Jahr. Die Maisernte wird voraussichtlich gut mittelmäßig sein, man schätzt den Exportüberschuß an Mais auf 60.000 Waggons.

Listen zur Lehrerbeförderung einreichen

Bukarest. Das Unterrichtsministerium fordert alle Schulspektorate auf, die Listen jener Lehrkräfte, die am 1. April 1940 infolge Erreichung der vorgezeichneten Dienstjah-

befördert werden sollen, so schnell wie möglich zusammenzustellen. Die Listen sind bis spätestens 15. Oktober dem zuständigen Schulspektorat abzuliefern.

Haben Sie gute Essiggurken und guten Paprika gern?

Wenn ja, so empfehlen wir Ihnen folgendes: Der naturfarbene

„ACETUM“-Essig

wird nach Vermischung mit Wasser aufgelocht und auf die zum Einlegen vorbereiteten Früchte gegeben. Dieser Essig, Fabrikat „Acetum“, ist frei von jeder chemischen Einwirkung und dadurch ist es erklärlich, daß die mit originalfarbigem, gelblichem Essig, Fabrikat „Acetum“, eingelegten Früchte wohlbehalten und gesund bleiben und einen ausgezeichneten Geschmack haben.

Keine neuen Mühlen mehr, weil Mehlabatz zu gering

Bei Landwirtschaftsminister Cornateanu sprachen gemeinsam eine Abordnung der Mühlenbesitzer und eine Abordnung der Bäcker vor. Sie verlangten die Vereinfachung des Regimes der Brotstempel und brachten vor, daß die Behörden keinen Neubau von Mühlen zuließen. Landwirtschaftsminister Cornateanu versprach die im Hinblick auf die Vereinfachung der Brotstempel gemachten Vorschläge zu überprüfen. Was die Neueinrichtung von Mühlen be-

trifft, brachte Cornateanu zum Ausdruck, daß solche nur zugelassen werden können, wenn die Ausfuhr von Mehl eine bedeutende Erhöhung erzielen würde. Die bestehenden Mühlen genügen für die Befriedigung der inländischen Bedürfnisse vollkommen. Man hofft, in kurzer Zeit für rumänisches Mehl einen sicheren Absatzmarkt zu finden. Darin werden auch Neubauten von Mühlen zugelassen werden.

Noch kein richtiger Weizenverkauf auf dem Getreidemarkt

Arab. Trotzdem alle Anzeigen dafür ausproben haben, daß in der letzten Zeit eine größere Nachfrage nach Weizen herrscht, kam es an gestrigen hiesigen Wochenmarkt noch immer nicht zu größeren Käufen. Für Weizen wurde der Mindestpreis von Lei 420, für Mais

Lei 440, für Mele Lei 340, für Hafer Lei 420, für Futtererbsen Lei 350, für Frühjahrserste Lei 420, für Moharfamen Lei 420, für Rübsterne Lei 360, für Reys Lei 350 und für Linse Lei 750 per 100 Kilo bezahlt.

Großes Eisenbahnunglück bei Gottlob

Temeschburg. Gestern Mittags wurde er vom Zuge erfasst und der 16-jährige Ilie Tomovagu neben dem Gottlober Wächterhaus Nr. 62 die Röhre seines Brotgebers. Möglicherweise über die Schienen vor einen heranziehenden Zug. Der Junge stürzte ihm nach, doch

furchbar zerstückelt. Verletzt und verbrannt die „Araber Zeitung“ weil sie für Wahrheit und Recht unseres deutschen Volkes kämpft.

London ist schon verdunkelt

London. In der Hauptstadt Großbritanniens wurden alle Maßnahmen zur Verdunkelung der Stadt getroffen.

Deutsche Milchschaffverträge in Rumänien

Bukarest. Ein Abordnung deutscher Sachverständiger für Milchwirtschaft befindet sich gegenwärtig auf einer Studienreise durch Rumänien.

Bauerin stürzt sich in den Brunnen

Lugosch. In Betschehausen hat sich die 46-jährige Frau des Johann Dippert in den Brunnen gestürzt und konnte nur mehr als Leiche herausgezogen werden.

Gute Hopfenernte in Siebenbürgen

Schäßburg. Die Hopfenernte hat begonnen. Sie steht mengenmäßig hinter der vorjährigen zurück, ist jedoch, ihre Güte betreffend, sehr gut ausgefallen.

Lustiges

Auf der Suche „Seit heute früh lauf ich rum, um mir 100 Lei zu borgen.“

Erklärung

Bubi wurde gewaschen. Die Mutter erklärte: „Sieh mal, Bubi, so ein Schwamm, der wächst auf dem Meeresboden...“

Eine schlaue Frau

Der Schwann küßte seine Frau. „Ich liebe dich!“ sagte er. — Die Frau lächelte misstrauisch. — „Zweifelst du daran?“ fragte der Mann. — „Ich zweifle nicht an deiner Liebe!“ antwortete sie. — „Ich zweifle bloß an deinem guten Geschmack! Wie kann ein so gut angezogener Mann wie du eine Frau lieben, die so schlecht gelleidet ist wie ich...“

Eine Abfuhr

Napoleon, noch der junge General, ließ sich bei seinem Aufenthalt in Mailand einen Schuster kommen und bestellte ein Paar Stiefel. „Aber gute Arbeit wie in Paris!“ sagte er zu ihm; „nehmen Sie Maß!“

Die sieben Punkte des 10-jährigen deutsch-russ. Nichtangriffspaktes

Das Ribbentrop-Tempo hat noch kein Diplomaten nachgemacht

Moskau. Mittwoch abend um 10 Uhr war der Kreml Zeuge eines hochwichtigen geschichtlichen Ereignisses.

In Anwesenheit Stalins, Molotows, von Ribbentrop und des deutschen Botschafters Graf von der Schulenburg wurde der deutsch-russische Nichtangriffspakt unterzeichnet.

Berlin. Das Deutsche Vizekonsulbüro meldet: Reichsaußenminister von Ribbentrop berichtete Hitler Mittwoch nacht um 1 Uhr nach dem Oberstabschef über die Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes.

Dieser besteht aus folgenden 7 Punkten:

- 1. Die beiden vertragschließenden Staaten enthalten sich jedes Angriffes gegeneinander. 2. Wenn der eine der beiden Staaten von einem dritten angegriffen wird, gewährt der andere dem Angreifer in keinerlei Form Unterstützung. 3. Die beiden Staaten bleiben mit einander im Hinblick auf ihre gegenseitigen Interessen in ständiger Verbindung. 4. Keiner der beiden Staaten tritt einer Mächtegruppe bei, die sich gegen den einen oder anderen der beiden Vertragsmächte richtet. 5. Falls zwischen den beiden Staaten sich irgendeine Streitfrage ergebe, wird diese entweder im Wege freundschaftlicher Verhandlungen geschlichtet, oder durch ein gemeinsames Schiedsgericht entschieden. 6. Der Vertrag hat eine Gültigkeit von 10 Jahren und wenn er 1 Jahr vor seinem Ablauf durch die eine, oder andere Vertragsmacht nicht gekündigt wird, bleibt er auf weitere 5 Jahre in Kraft. 7. Der Vertrag wurde in 2 Exemplaren in deutscher und russischer Sprache ausgestellt, ist in kürzester Zeit gutzuheften und ihr Austausch erfolgt in Berlin. Der Vertrag tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Moskau, am 23. August 1939. Unterzeichnet von Molotow und von Ribbentrop.

CORSO-KINO, ARAD. Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Dazu brauch man kein Kommentar. „ZAZA“ in den Hauptrollen: Claudette Colbert und Herbert Marshall.

Hitler und Ribbentrop in Berlin

Berlin. Der Führer ist gestern mit seinem Flugzeug in Berlin eingetroffen und hat den aus Königsberg kommenden und am Tempelhofer Flugfeld landenden Reichsaußenminister von Ribbentrop empfangen.

es Nichtangriffspaktes in Moskau, der nun vom Führer, wie auch von Stalin ratifiziert und in Berlin gegenseitig ausgetauscht wird.

„Graf Zeppelin“ fliegt nach Tannenberg

Frankfurt. Das Luftschiff LZ 120 „Graf Zeppelin“ wird am 27. August zu einem Ostpreußenbesuch aufsteigen und kreuzt gegen 11.30 Uhr über dem Reichs-

ehrmal Tannenberg. Auch über der Zellstadt für die zum Staatsakt versammelten Festteilnehmer zieht der stolze Luftriesel eine Schleife.

Chamberlain meint:

Der Krieg steht vor der Türschwelle

London. Ministerpräsident Chamberlain hielt am gestrigen Tage im Unterhaus eine längere Rede und erläuterte die Umstände des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes. Unter anderem erklärte er, daß es leider den Tatsachen entspricht, daß weder England noch Frankreich von dem Abschluß des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes die geringste Ahnung hatten und im festen Glauben auf die Ehrlichkeit der russischen Diplomaten auch noch in der letzten Stunde in falschen Hoffnungen schwelgten.

Chamberlain verlangte danach vom Unterhause die weitgehendsten Vollmachten für die Regierung, damit sie im äußersten Falle rasch handeln kann. Das Unterhaus hat auch mit 457 Stimmen die weitgehendsten Vollmachten der Regierung gutgeheißen und nur 4 Stimmen waren dagegen.

Nachdem die Lage sich nun ganz anders gestaltet hat, England aber sein Versprechen den Garantestaaten gegenüber unbedingt einhalten muß und einhalten wird, steht der Ausbruch eines Weltkrieges vor der Türschwelle.

Kreuzer „Schleswig“ in Danzig

Engländer und Polen haben die Stadt geräumt

Danzig. Der deutsche Kreuzer „Schleswig“ ist heute zu seinem angekündigten Besuch in Danzig eingetroffen. Alle englischen Schiffe, ja sogar der britische Generalkonsul, haben Danzig noch gestern verlassen. Die Stadt Danzig wurde

Stalien hat mehrere Jahrgänge einberufen

Rom. Gestern wurden mehrere Jahrgänge insbesondere für die Marine zum Militärdienst einberufen, was nicht nur in der Hauptstadt, sondern im ganzen Lande großes Aufsehen erregte.

Table with 2 columns: Grain types and prices. Includes items like Weizen, Mais, Futtermittel, etc.

Table with 2 columns: Market prices and items. Includes items like Kartoffel, Zwiebel, Bohnen, etc.

Verstet und verbreitet die „Araber Zeitung“

Geheimnisvoller Mord oder Selbstmord des Präsidenten von Bolivien

La Paz. Der Staatspräsident von Bolivien, Busch, hat sich in seinem Amtszimmer eine Kugel in die Schläfe gelagt. Er wurde sofort einem Spital eingeliefert, doch konnte er nicht mehr gerettet werden.

lichen militärischen Verdienste im Gran Chaco-Krieg, die ihm den Namen „Korsar der Eskumgel“ eintrugen, zum Präsidenten der Republik gewählt. Als solcher hat er sich große Verdienste um die kulturelle Entwicklung und die politische Machterweiterung des Staates erworben.

Einbruch in Diebling

Bisher unbekannte Täter drangen in die Wohnung des Dieblicher Insassen Berthold Klaf ein und entwendeten Kleider und sonstige Gegenstände im Werte von 10.000 Lei. Die Gendarmerie sucht die Täter.

Aufnahmebedingungen in der Wosteker Ackerbauschule

Die Wosteker Ackerbauschule teilt mit: Da im kommenden Schuljahr in unserer Anstalt sowohl eine Winter- als auch eine ganzjährige Ackerbauschule untergebracht sein wird, machen wir alle Eltern darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen bis spätestens 1. September zu erfolgen haben.

men werden Jungen, die bis 1. September nachstehende Schriften eingesendet haben: Geburtschein, letztes Schulzeugnis, Impfschein, Staatsbürgerschaftszeugnis, ärztlich-ärztliches Zeugnis und einen Verpflichtungsschein, in dem sich der Vater verpflichtet, für alle Kosten die aus dem Schuljahr seines Sohnes entstehen, aufzukommen.

Kreuzer „Schleswig“ in Danzig

Danzig. Der deutsche Kreuzer „Schleswig“ ist heute zu seinem angekündigten Besuch in Danzig eingetroffen. Alle englischen Schiffe, ja sogar der britische Generalkonsul, haben Danzig noch gestern verlassen. Die Stadt Danzig wurde

An Kostgeld sind monatlich 500 Lei am Ersten eines jeden Monats zu bezahlen. An Naturalien zahlen die Winterhändler: 100 Pfund am Kartoffel, 8 kg Zucker, 8 kg Bohnen, 2 kg Mehl, 200 Stück Eier, 10 kg Fett. Ackerbauschüler entrichten folgende Naturalien: 150 kg Kartoffeln, 12 kg Zucker, 12 kg Bohnen, 1 kg Mehl, 300 Stück Eier, 15 kg Fett. Die Unterrichtsgebühren betragen bei Winterhändler 2000 Lei bei Ackerbauschüler 3000 Lei. Für die Anschaffung von Bücher und Schreibmaterial werden außerdem etwa 2000 Lei benötigt. Unserer Anschrift: Ackerbauschule Boies, Sub. Limb-Koronal.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeilen. Kleinsten Anzeigen 15 Zeilen. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind im Rückporto beizulegen.

Weiß und Götter

empfehlen Weinpresse n. Traubenmühlen

Modernster 7-lampiger Naboapparat, auch für Amerika aufnehmbar, zu 6 volligem Autoakkumulator einschaltbar, weshalb auch für Provinzleute sehr gut geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Näheres Josef Valentin, Mureşel, Str. Abram Iancu 7.

Zwei verkaufene Fellen befinden sich in der Gemeinde Drăghodol. Eigentümer würde sie übernehmen.

Simmentaler Stier, mit Zertifikat versehen, preiswert zu verkaufen bei Anton Schill, Reuarab, Str. Regina Maria 12.

Fässer und Bottiche

Spezialerzeugung von Laquerfässern in jeder Größe.

Konservatoren für Gefrorenes

zu Fabrikspreisen erhältlich.

Appeltauer, Fassfabrik

Timisoara IV., Fröbigsasse 5. Telefon 43-46.

Modernes Friseur-Geschäft, kompl. eingerichtet, mit kalt- und warm Wasser-Installationen und 3 Waschbecken zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näheres bei Fratil Burza, Krab, Str. Crisan No. 2.

Gebrauchter aber in tadellosem Zustand befindlicher Traktor preiswert zum kaufen gesucht. Bevorzugt: International. Offerte mit Beschreibung und Preisangabe an Weiß u. Götter, Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratianu No. 30.

Es sind zu verkaufen: Benzinmotor „Sifler“ 15 HP samt einer „Unicum“-Dampfmaschine-Schrotmühle, sowie ein „Sifler“-Benzinmotor 6 HP bei Fratil Burza Krab.

Deutsche Hauslehrerin zu zwei Mädchen im Alter von 8 und 12 Jahren für 15. September gesucht. Schriftliche Bewerbung an: Penşon Weide, Ciuful de sus, Sub. Brasov.

Färbermeister

Deutsch-deutscher 39 Jahre, verheiratet, sucht offene Stelle als Leiter einer größeren Färberei u. Strangfärberei. Derselbe ist vertraut mit allen Schmelzverfahren auf Apparat und Rufen, und ist in der Lage die Apparatur zu beschaffen. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes erbeten.

2 Kostgänger werden für das kommende Schuljahr bei Lehrer Palmu I. P. Reuarab, Str. Gh. Bazar Nr. 18 aufgenommen.

Student der 6. Mittelschule sucht Verpflegung und Unterkunft bei einer deutschen Familie in Krab, oder in Reuarab. Adresse Josef Duncan, Commerçiant, Verlos, Sub. Krab.

Sucht einen 183/1837 geborenen zu reparieren: Schneidemaschine, mit gelbten Radeln versehen. Anschrift: Max Lindner, Lehrer, Campetru-Gorman, Sub. Timis-Coronal.

Reisekörbe, Handkörbe, Faust-, Bahn-, Kleider- u. sonstige Körbe aller Art bei

KREBS & MOSKOVITZ
Wohn. im neuen Rouman-Quart.

HAMMERMÜHLEN

in vier Typen mit großen Leistungen, hochwertige Werkmannsarbeit!

Weinpresse

je der Größe, mit hydraulischen und Handpressapparat

Traubenmühlen

mit u. ohne Abbeerapparat

Illustrierter Katalog gratis und franco.

Alfa-Laval u. Perfekt Separatoren

Molkerei-Maschinen und Rühranlagen
Beratungsstelle und Lager:

„INGRICO“ s.i.c.

Remeschburg 4., J. Bratianu-Gasse 37. Tel. 31-57.
Vertretung der **Und. Rieger u. G. Sibiu**
Maschinenfabriken **Und. Rieger u. G.** Hermannstadt.

Bruno Wantum und Sohn

Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstätte. Timisoara 4, Müller-Guttenbrunn Gasse No. 12. — Telefon 31-49.

„Rapid“ 1939

der in aller Hinsicht vor-
teilhafte und moderne

„Hammer-Schroter“

Typ V bei 4 PS, 350 kg
Stundenleistung. Typ VO
bei 10 PS, 500 kg Stundenleistung,
Typ VI bei 15 PS, 800 kg Stundenleistung.

Für die Leistung geben wir
in aller Hinsicht günstige
Garantie.

Dieselben Apparate auch in Aggregatausführung, zu welcher überhaupt keine Riemen nötig sind, mit elektrischem Betrieb bei 220 und 380 Volt Spannung. Überzeugen Sie sich von der Richtigkeit der oben angeführten Leistungen. Wir geben Ihnen hiezu die Möglichkeit und führen Ihnen unsere Schroter im Betrieb vor. — Reparaturen von Mähdreschmaschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Dampfeseln etc. Neuanfertigung von Ausmachmühlen, Dieselmotorköpfen, Kolben, Wellen etc. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- und Schokoladen-Industrie, Zentrifugen für Färberei und Wäschereien etc. Schleifen und Riffeln von Metall, Mühlenwalzen und Papierwalzen.

Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen


Geräte und deren Bestandteile

Industria-Economia A.-G.

Timisoara IV., Str. J. Bratianu No. 84.

Die Vorzüge der Schnelldienste

Ruhige Fahrt
Fahrtgeschwindigkeit
Pünktlichkeit
Passagierkomfort



Regelmäßige Dienste

Nordamerika / Kanada
Mittelamerika / Cuba - Mexico
Ostasien
Südamerika - Westküste
Australien

Vergnügungs-, Erholungs- und Studienreisen

Hamburg—Amerika-Linie
G. H. R., Vertretung: Reischbüro
Rüchler, Krab, Bulv. Regina Maria 24. Tel. 10-86.

Einschreibungen in der Arader Deutschen Volksschule

Im Sinne des neuen Schulgesetzes finden die Einschreibungen in der Arader staatlichen deutschen Volksschule (Gede Post Bulcan-Gasse) in der Zeit vom 1. bis 9. September statt. Die Eltern werden gebeten, persönlich zu erscheinen, weil man verschiedene Daten zur Einschreibung benötigt, welche die Kinder selten wissen. Für die erste Klasse ist der Tauf-

schein bezw. Geburtschein, sowie das Impfzeugnis und für die anderen Klassen das letzte Schulzeugnis nötig. Der Unterricht beginnt am 11. Sept. um 8 Uhr vormittags. Gleichzeitig werden die Eltern gebeten, Bücher vorläufig noch nicht anzuschaffen, da im Sinne der neuen Verordnung auch einige alte Bücher aus dem vergangenen Jahre verwendet werden können.

Geltendmachung des Staatsbürgerrechtes

Bis 27. Oktober Gesuche einreichen

Bekanntlich gibt das neue Staatsbürgergesetz allen Anspruchs berechtigten, die bei der im Jahre 1924 erfolgten Zusammenschreibung aus der Staatsbürgerliste ausgeblieben sind, das heißt aus irgend einem Grunde es veräumt haben, die Anmeldung mit Beischluß der erforderlichen Dokumente zu verlangen, die Möglichkeit dieses Veräumnisses durch nachträgliche Anmeldung gutzumachen.

Die betreffende Verordnung zu obigem Gesetz ist nun auch bei unserer Stadt eingetroffen. Die bisherigen Anmeldungen zu der nachträglichen Eintragung in die Staatsbürgerliste dienen eigentlich mit dem ganzen Verfahren, welches auf Grund der früheren Verordnungen vorgenommen wurde, statistischen Zwecken.

Jetzt kommt nun das meritorische Verfahren, indem die Bürger, die anspruchsberechtigt sind und aus der Staatsbürgerliste ausgeblieben, das heißt wiederum sie am 1. Dezember 1918 hiezulande Zuständigkeit besaßen, noch kein Staatsbürgerrecht besitzen, ihre Eintragung in die Staatsbürgerliste verlangen können und dieses Gesuch, wenn die notwendigen Beweis-papiere beige-schlossen sind,



Briefkasten

Reis ist teurer geworden

Die im Land befindlichen Reisfabriken haben beschlossen, die Reispreise um 4 Lei pro Hlogramm zu erhöhen. Sie begründen die Preiserhöhungen mit den Schwierigkeiten, die bei der Einfuhr des chinesischen und japanischen Reises entstanden sind, so daß auch dieser teurer verkauft werden muß.

In Wirklichkeit scheint es sich um eine Abmachung der Fabriken unter sich zum Schaden der Konsumenten handeln. Die Konkurrenz wurde ausgeschaltet und jetzt sollen die Leute zahlen, wenn sie Reis essen wollen.

S P I O R T

Am Sonntag Beginn der Landesmeisterschaftsspiele

Mit dem 27. August, Sonntag, beginnt die Herbstsaison der Landesmeisterschaftsspiele. An diesem Tage treffen sich die Liga-Mannschaften folgenderweise:

Krab: **ADSGA—Verus**.
Remeschburg: **Ripensia—Juventus**.
Bularest: **Sportul Studentesc—EMUC**, **Rapid—Moria CFR** und **Unirea-Tricolor—Victoria**.
Neufstadt: **FC Carpati—UDR**.

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen

Söhner-Handharmonikas in der Buchhandlung

I. Kerpel
Krab (Hilcher Gäß-Palais)

auch berücksichtigt werden soll. Eben deshalb haben all jene Bürger, die aus oben bezeichneten Gründen ihr Staatsbürgerrecht noch nicht beglaubigt erhielten, ein Gesuch bei der Stadt, bezw. der kompetenten Gemeinde bis zum 27. Oktober einzureichen.

Wenn die Ihre Dokumente dem bereits eingebrachten Gesuch beige-schlossen haben, verweisen hierauf in Ihrem neuen Gesuch, welches alle aus der Staatsbürgerliste ausgebliebenen Bürger bis 27. Oktober des laufenden Jahres einzubringen haben, wenn sie eben ihre nachträgliche Aufnahme in die Staatsbürgerliste erreichen wollen. Diese Gesuche werden bei der Stadt oder Gemeinde unergründlich gefertigt. Die amtliche Grund-machung wird in den allernächsten Tagen herauskommen, doch von höherer Stelle wurde die Verfügung bereits getroffen.

Helen R—r, Dravitsa. 1. Wenn Sie auch nicht wußten, warum dies geschieht, war es doch richtig so. Gemütemißt ist nämlich am Nährstoff-reichsten, hat aber im frischen Zustand oft unangenehme Nachwirkungen, er „verbrennt“ die Pflanzen. Daher muß er vor Verwendung abgelagert sein oder in Wasser aufgelöst werden. — 2. Wenn eine künstliche Befruchtung stattfinden soll, um neue Sorten zu erzielen, so muß dieselbe mit den ersten Blüten vorgenommen werden, damit der Samen reif wird.

Andreas S—r, Gasscha. Reparaturen an den Bienenhäusern können im zeitigen Frühjahr vorgenommen werden, wenn auch der allgemeine Flug noch nicht begonnen hat. Eine etwaige Störung der Bienen ist dann kaum nachteilig, weil sich doch bald Gelegenheit zu Flügen bieten wird. Auf keinen Fall aber verschiedenes wir notwendige Reparaturen auf spätere Tage; denn mitten im Bienenfluge, besonders in der Volltracht, könnten solche Handlungen verhängnisvoll werden.

Gand S—n, Deutschantipeter. Es handelt sich nicht um „Milch“ sondern Melkmaschinen, die es auch bei uns in Europa gibt. Die elektrischen Melkmaschinen haben Gummisauger, die der Kuh über die Guterwarzen gezogen werden und dann die Milch in einem Schlauch sammeln. In Amerika werden nun durch eine neue Erfindung die Melkmaschinen mit Sterilisierapparat ergänzt so daß die sterilisierte Milch direkt in die Flaschen gefüllt wird. Mit der Maschine spart man viele Arbeitskräfte und zwei Männer können, wenn genügend Sauger vorhanden sind, innerhalb einer halben Stunde eine ganze Herde melken.